NATIONALBIBLIOTHEK
Zeitschriftensaal.

V. b. b.

MITTEILUNGEN
DES UNION-YACHT-CLUBS

HERAUSGEGEBEN VOM VORSTAND DES U.-Y.-C.

SEKRETARIAT DES U.-Y.-C.: WIEN, I., JOHANNESGASSE 23
TELEPHON NUMMER R-23-5-80

6. HEFT JUNI 1929 III. JAHRG.

Aufruf!

Unsere Expedition zu den Frühjahrswettfahrten auf der Alster und die schönen Erfolge, die unsere Segler dort erzielt haben, gab den Anstoß zur Schaffung eines besonderen Fonds, der dem Vorstand zur Unterstützung solcher außerordentlicher sportlicher Unternehmungen zur Verfügung stehen soll. Durch persönliche Vorsprache bei verschiedenen Wiener Klubmitgliedern und durch Briefe an auswärts wohnende ist es mir gelungen, eine namhafte Summe zusammen zu bringen. Daß von all den Besuchen, die ich zu diesem Zwecke machte, nicht ein einziger vergeblich war, und daß auch die meisten meiner Briefe Erfolg hatten, ist ein hocherfreuliches Zeugnis für den in unseren Reihen herrschenden sportlichen Geist, aber auch für den nie versiegenden Opfermut unserer Mitglieder. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle im Namen des Gesamtclubs der herzlichste Dank ausgesprochen!

Es war mir aber nicht möglich, sämtliche Wiener Clubmitglieder aufzusuchen und an alle auswärtigen zu schreiben und da ich niemanden im Club beleidigen will, ersuche ich auf diesem Wege alle jene, die von mir nicht persönlich belästigt worden sind, aber doch zum Sportfonds auch etwas beitragen

wollen, diese Absicht durch Einsendung eines Betrages an die Zentralkasse des U.-Y.-C. (Scheckkonto Nr. A 107.927) zu verwirklichen.

Auch diesen Spendern spreche ich schon jetzt den Dank des Clubs für die Förderung unserer gemeinsamen Ziele aus.

Mit sportlichem Gruß!

Prof. Dr. Hans v. Frisch.
Präsident des U.-Y.-C.

Ausweis

über die bisher für den Sportfonds gezeichneten oder eingezahlten Beträge.

Größere Beträge spendeten: Ing. Karl **Auteried** (100 S), Dr. Paul **Odelga** (100 S), ein **reichsdeutsches Mitglied** des U.-Y.-C. (100 S), Prof. Dr. Paul **Clairmont** (50 Schw. Franken), Brüder **Gutmann** (50 S), Dr. Arthur **Michalek** (40 S).

10 S bis 20 S spendeten: Prof. J. Q. **Adams,** Sektionschef Baron W. **Alter,** Kommerzialrat A. **Angerer,** Exzellenz Letta **Assim Tourgoud,** R. **Baum,** J. **Binder,** Dr. H. **Bolt,** Kapt. B. **Dittrich,** F. **Eichmann,** Arch. P. **Faber,** Dr. R. **Faber,** Kommerzialrat C. **Fischer,** Ing. R. **Flatz,** Dr. R. **Friedinger-Pranter,** Ing. M. **Friedmann,** Dr. A. v. **Frisch,** Dr. B. v. **Frisch,** Prof. Dr. H. v. **Frisch,** Direktor H. **Gall,** Ing. O. **Gottlieb,** Dr. G. **Groeger,** R. v. **Halle,** Dr. W. **Heintschel v. Heinegg,** Insp. S. **Held,** F. **Hopfner,** A. **Jirasko,** Prof. D. **Jonietz,** Prof. G. **Jonietz,** Dr. F. **Jungbauer,** Dir. H. **Kiener,** W. **Klunzinger,** R. **Knips,** Prim. Dr. H. **Körbl,** E. **Köchert,** Dr. G. **Langer,** Sektionschef Dr. H. **Maurus,** Hofrat O. v. **Meiss-Teuffen,** Dr. S. H. **Natter,** Dir. C. **Overhoff,** Prof. Dr. H. **Pichler,** Prof. St. **Pollmann,** Sektionschef Dr. A. v. **Pranter,** W. **Riedel,** Dr. O. **Rochelt,** Dr. F. v. **Rodakowski,** A. v. **Sax,** G. **Schieb,** M. **Schmidt,** Dr. G. **Schmook,** Ing. R. **Schultz,** H. **Schulze,** Dr. S. v. **Sonnenthal,** K. **Stöger,** Prim. Dr. M. **Strohschneider,** Prim. Dr. P. **Strohschneider,** A. **Sturm,** J. **Sturm,** P. V. **Suppan,** Ing. V. **Thausing,** F. **Trenka,** Dr. W. **Tuschak,** Ing. V. **Warchalowski,** O. **Winds,** P. **Winter.**

Summe der bisher zu verzeichnenden Spenden **1610 S.**

Mitteilungen des Vorstandes.

Neue ausübende Mitglieder:

Als ausübende Mitglieder wurden aufgenommen:

Stammverein: Hermann Kaiser, IX., Boltzmanngasse Nr. 18.

Millstädtersee: August und Herta Kutiak, III., Kundmanngasse 29.

Die Teilnahme des Union-Yacht-Clubs an den Frühjahrswettfahrten auf der Alster.

Von Dr. R. Johanny.

In der von Nicht-Jollen-Seglern betriebenen Propaganda zugunsten der internationalen 12- und 14-Fuß-Dinghies erblickten die Hamburger Jollensegler, die auf der Alster namentlich die 22er und 10er eifrigst pflegen und in diesen Klassen gut besetzte Felder und ausgezeichneten Sport aufweisen, eine nicht zu unterschätzende Gefahr für ihre beliebten und rassigen Schwert-Rennklassen. Sie trachteten daher, wieder einmal die 10-qm-Klasse als jene Schwertklasse, in der sich die ausgesprochene Rennsegelei am besten verkörpert und entwickelt, in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses zu stellen und für diese Klasse gelegentlich der Frühjahrswettfahrten auf der Alster eine besondere Propaganda zu entfalten. Die durchwegs jungen Hamburger Zehnersegler, namentlich die Mitglieder des „Kenterclubs", fanden für ihre Absichten verständnisvolle Förderung bei John F. Kirsten, der, der Tradition des Hauses Kirsten entsprechend, einen prunkvollen Cefrika-Pokal für drei Sonderwettfahrten der 10-qm-Klasse unter der Bedingung widmete, daß auswärtige Beteiligung gesichert würde. Die Mitglieder des Kenterclubs, die im vorigen Frühjahr auf der Alten Donau gestartet und Gelegenheit gehabt haben, die günstige Entwicklung und die hohe Stufe des Sports dieser Klasse bei uns zu beobachten, richteten an die Wiener Zehnersegler eine besonders freundliche und herzliche Einladung zur Beteiligung, der Kenterclub half auch durch weitestgehende Gastfreundschaft und Uebernahme des Bahntransportes über die finanziellen Schwierigkeiten hinweg.

So wurde denn die Entsendung der im vorigen Jahr besonders erfolgreichen Zehner Pan (R. Schlenk) und Sindbad VI. (O. Winds) beschlossen; O. Winds ließ einen weiteren Zehner, den langen, mit allen Schikanen moderner Aerodynamik ausgerüsteten Oha III. (nach Rissen von K. v. Brenneis) innerhalb weniger Wochen eigens für diese Expedition erbauen, und zur besseren Ausnützung des Waggonladeraumes machte auch Ly (Dr. Johanny) die Reise mit. Da O. Winds selbst nur für wenige Tage nach Hamburg kommen konnte, wurde die Führung der Oha Herrn Dietz Angerer, die des Sindbad Herrn Demir Assim Tourgoud anvertraut, die beiden anderen Boote wurden von ihren Eignern gesegelt. Als Vorschotleute nahmen V. Thaussig jun., Friedl Mörth, Heribert Grill und Henny Mayer (S. V. F.) an der Expedition teil.

Es war das erste Mal, daß der U.-Y.C. sich an Wettfahrten im hohen Norden des Verbandsgebietes beteiligte, zum ersten Male erschienen österreichische Boote auf der Alster, noch dazu in stattlicher Anzahl, und zum ersten Male seit Kriegsbeginn errangen wir auswärts einen bemerkenswerten sportlichen Erfolg.

Aber so hoch auch dieser zu werten ist, noch höher zu veranschlagen ist die in dieser Regattareise gelegene Anknüpfung herzlichster sportkameradschaftlicher Beziehungen zwischen dem U.-Y.-C. und den Hamburger Vereinen. Für diese bedeutete unsere Teilnahme nicht nur eine Reihe hoch interessanter sportlicher Wettkämpfe, sondern auch die Erfüllung ihres Wunsches, die 10-qm-Renn-Klasse in den Mittelpunkt der Frühjahrswoche auf der Alster zu stellen, und diesen Gesichtspunkten entsprach die außerordentlich herzliche Aufnahme, die wir fanden; es ist aber deshalb auch mit Sicherheit zu erhoffen, daß in Zukunft Hamburg und Wien im Segelsport einander nahe bleiben werden.

So gastlich und kameradschaftlich wir auch sonst bei ähnlichen Gelegenheiten aufgenommen wurden, die Hamburger Segler haben alles überboten, was wir in dieser Richtung bisher mitgemacht hatten. Unterkunft boten uns allen die Mitglieder des Kenterclubs, Liegeplätze für unsere Boote und Garderoberäume bot uns der Hamburger Segelclub in seinem reizend gelegenen Clubhaus auf der Gurlittinsel, woselbst wir auch ausgezeichnete und preiswerte Verpflegung fanden. Un-

„Oha III“ auf der Alster.

sere Gastgeber hatten für ebenso reichhaltiges als geschickt zusammengesetztes Programm Sorge getragen, so daß die Zeit, die nicht von Wettfahrten in Anspruch genommen war, in der für uns angenehmsten und interessantesten Weise ausgefüllt wurde. Besonders betont sei, daß es auch bei den gewissermaßen offiziellen Veranstaltungen dank dem liebenswürdig heiteren Charakter der Hamburger Segler durchaus nicht steif zuging, sondern urgemütlich im wahrsten Sinne des Wortes. So danken wir denn den lieben Hamburger Sportskameraden eine Reihe außerordentlich genußreicher Tage.

Die als Segelrevier im allgemeinen gefürchtete Alster bot uns, die wir einerseits unsere Alpenseen, anderseits die Alte Donau gewöhnt sind, weder Ueberraschungen noch Schwierigkeiten, ungewohnt war uns nur der wiederholt auftretende rasche Wechsel zwischen sehr frischen Brisen (Regenböen) und totaler Flaute. Dagegen wird die Beobachtung und richtige Ausnützung der schralenden Brisen für den aufmerksamen Segler durch die über das ganze Gewässer verteilten Segelboote und die auf den Ufergebäuden wehenden Flaggen außerordentlich erleichtert. Aus diesen Gesichtspunkten ist die Alster jedenfalls ein interessantes Binnenrevier zu nennen, auf welchem ähnlich wie auf der Alten Donau der geschickte und aufmerksame Rennsegler seine Vorteile wahrnehmen kann.

Angerer und Assim, die zwei Tage früher als die übrigen Teilnehmer in Hamburg eingetroffen waren, hatten dort bereits am 2. Mai Gelegenheit, mit Sindbad an einer Wettfahrt des Kenterclubs teilzunehmen, bei der sie den II. Platz besetzten, was als günstiges Omen angesehen werden konnte.

Am 4. Mai nachmittags fand die erste Verbandswettfahrt des Hamburger Segelclubs statt.

Für das Feld von 17 bis 19 Zehnern war die Startlinie vor dem vielgenannten und schön gelegenen Uhlenhorster Fährhaus eng genug, zumal große Verkehrsmotorboote und Mietkähne da und dort in die Ruder des Schicksals eingreifen. Die Bahn ist nicht ganz einfach, sie geht dreimal um die ganze Alster, das erstemal im Viereck, die beiden anderen Male mit einer Schlinge von der ersten zur dritten Marke und wieder zu ersterer zurück. Aber alle Marken sind stets in demselben Sinne zu runden. Dadurch erscheint Gelegenheit für alle Gangarten gesichert. Leider trat nach der ersten Runde, die mit einer

Die Zehner auf der Alster kurz nach dem Start am 9. Mai.

Start der Zehner auf der Alster am 4. Mai.

Kreuztour bei leidlicher Brise begonnen hatte, Totenflaute ein, die von verschiedenen Lufthäuchen nur spärlich unterbrochen wurde. Oha lag stets in der Spitzengruppe; zum Schluß fand eine beträchtliche Zusammenschiebung des Feldes statt. Die sieben Preisträger passierten das Ziel nach Abkürzung der Bahn binnen 78 Sekunden in der Reihenfolge Laubfrosch, Oha, Bonzo, Blinkfüer, Pan, Teddy, Sindbad; als erste Leidtragende folgte Ly. Da Teddy aus Steinhude von der erfolgreichen Eignerin der diversen „Meerkatzen" Frau Müller geführt wurde, repräsentierten diese acht Boote drei führende Männer des Kenterclubs (Laub, Wichmann, Webendörfer), und sämtliche Gäste. Für uns war der Auftakt jedenfalls nicht ungünstig. Wir besetzten den II., V. und VII. Platz und stellten den ersten Leidtragenden. Die Hamburger Zeitungen (die an den Wettfahrten großen Anteil nahmen) schrieben das günstige Abschneiden unserer „Leichtwetterboote" der herrschenden Flaute zu.

Abends saß man zwanglos und gemütlich im Clubhaus des Hamburger Segelclubs beisammen.

Am 5. Mai vormittags Verbandswettfahrt des Norddeutschen Regattavereines. Waren am Vortage die Wiener Boote als typische Leichtwetterboote angesprochen worden, so mußte ihr Abschneiden am zweiten Tage bei guter, ständig zulegender Brise eigentlich überraschen. Denn diesmal lagen sie alle gut im Rennen. Sogar Ly beendete die erste Runde an vierter Stelle liegend, hatte aber das Unglück, kurz nach Beginn der zweiten Kreuztour durch unfreiwilliges Luven Teddy zu berühren, und mußte aufgeben. Teddy wurde durch diesen Renner so angeeifert, daß er sich rasch und gründlich an die Spitze des Feldes setzte und weit vor dem Feld dem Ziel zustrebte, bis er 50 m vor diesem mit der Grosschot an einer Fahrwasserboje hängen blieb und seine Insassen in das trübe Alsterwasser leerte. Oha und Blinkfüer waren schon auf der zweiten Runde beim Halsen um die von neugierigen Ruderbooten dicht umdrängte Fontenay-Boje einträchtig miteinander gekentert. Von den Gästen blieben somit nur noch Sindbad und Pan im Rennen, die hinter Laubfrosch an zweiter und dritter Stelle endeten. Den IV. Platz besetzte Bonzo, den V. Ilse, den VI. Helwo. Hier sei bemerkt, daß Laubfrosch mit dem vorjährigen Blinkfüer III identisch ist und von seinem nunmehrigen Eigner Laub ausgezeichnet gesegelt wurde.

Nach der Wettfahrt begaben wir uns, einer Einladung des Norddeutschen Regattavereines folgend, nach St. Pauli, von wo uns eine Barkasse elbeabwärts nach Schulau führte; diese Fahrt sollte dazu dienen, den Gästen die Elbe zu zeigen. In Schulau waren wir Mittags Gäste des Norddeutschen Regattavereines, dessen Vorsitzender, Herr Wentzel („Onkel Fritz") in liebenswürdigster Weise die Honneurs machte. Damit das Bewußtsein, der Nordsee so nahe zu sein, bei dem

Start der Zehner auf der Alster am 9. Mai.

herrschenden frischen Wind in den Binnenländlern keine Seekrankheit hervorrufe, wurde denselben als sicherstes Präventivmittel Alkohol in reichlichen Mengen eingeflößt; ein Mittel, das sich nicht in allen Fällen bewährt haben soll. Die Heimfahrt führte zunächst zu dem an der Elbe liegenden großartigen Yachthafen des Norddeutschen Regattavereines, woselbst wir unter Führung des Herrn Wordtmann Gelegenheit hatten, eine große Zahl seegehender Yachten und Motorkreuzer zu besichtigen. Nach anschließendem Abendessen im Clubhaus wurde mit einem Lokaldampfer die Heimfahrt angetreten, im Lan-

dungsbrückenrestaurant zu St. Pauli nahm man zum Abgewöhnen noch einen Abschiedstrunk ein.

Montag, den 6. Mai nachmittags, begannen die Wettfahrten um den Cefrika-Pokal. Vor der festgesetzten Startzeit wehte es so hart, daß vielfach stark gerefft wurde; namentlich Pan und Ly taten darin des Guten zu viel, die Beständigkeit des Windes überschätzend, sie gerieten, da der Start wegen der schweren Bö um 15 Minuten verschoben wurde, mit ihren zu kleinen Zeug ins Hintertreffen, weil die Brise inzwischen nachgelassen hatte. Den Sieg holte sich diesmal Ilse, gefolgt von Teddy, Blinkfüer und Laubfrosch, dem nach 16 Sekunden Sindbad als V. Preisträger folgte; dann kamen, durch die Achterbrise zusammengeschoben, in ganz kurzen Abständen Oha als VI. Preisträger, Bonzo, Pan, Helwo und Ly, die übrigen hatten aufgegeben.

Die Hamburger Presse zog daraus den nicht ganz zutreffenden Schluß, daß die Wiener Boote bei frischem Wetter keine Rolle zu spielen geeignet seien.

Die 2. Cefrika-Pokal-Wettfahrt am 7. Mai nachmittags brachte zunächst eine lange Kreuztour bei frischer Gewitterbö. Entgegen der Einschätzung der Presse lag am Ende dieser Kreuztour nicht nur Oha, sondern auch Ly in der Spitzengruppe (am III., beziehungsweise IV. Platz hinter Ilse und Teddy); Ly wurde dann leider durch Bruch des Schäkels der Backbordwant für längere Zeit außer Gefecht gesetzt und mußte das ganze Feld vorbeiziehen lassen, ehe sie den Schaden behoben hatte. Mit dem Abflauen der Brise konnte sich Oha an die Spitze setzen und diese sicher vor Ilse und Blinkfüer behaupten. Eine neuerlich einsetzende achterliche Böe brachte die Boote Nr. 4 bis 8 innerhalb weniger Sekunden fast in Dwarslinie in der Reihenfolge Bonzo, Teddy, Sindbad, Laubfrosch, Pan ins Ziel. Einige Minuten später folgten Emschi, Vesla und Ly. Somit behielt Ilse mit 13 Punkten die Führung, während Oha nur 8, Teddy und Blinkfüer je 6 Punkte aufwiesen, so daß man vielfach in Ilse bereits den sicheren Sieger sah.

Für den Abend hatte der Hamburger Segelclub die Gäste zu einem Labskausessen in sein Clubheim geladen, um uns diese auf Kreuzfahrten so beliebte und in Reiseberichten immer wieder auftauchende Seglerspeise in natura zu Gemüte zu führen. Auch wir mußten die Vorzüge dieser Mahlzeit dankbar

Zeitenliste der Hamburger Frühjahrswettfahrten auf der Alster.

Nr.	Name	Eigner	4. Mai N.-S. 1 m	5. Mai S.W. 4-5 m	6. Mai S. 3—7 m	7. Mai S 1—6 m	8. Mai O. 0—2 m	9. Mai N. 5 m	11. Mai W.-N.W. 2—4 m	12. Mai S.O. 1-2 m
179	Pan	R. Schlenk, U.-Y.-C.	3.14.00 V	2.01.20 III	2.02.24	2.10.30	2.46.38 V	2.05.46 IV	2.52.12 IV	1.42.27 I
213	Helwo II	Goldschmidt, H.-S.-C.	aufg.	2.05.17 VI	2.02.59	aufg.	aufg.	2.02.48 III	aufg.	2.12.26
228	Kiekut	W. Röger, Bl.-S.-C.	—	—	aufg.	aufg.	n. g.	—	n. g.	—
233	Laubfrosch VII	E. G. Laub, N.-R.-V.	3.13.08 I	1.57.12 I	2.00.04 IV	2.10.26	2.34.07 II	2.02.32 II	2.40.50 II	1.44.44 V
244	Ly	Dr. Johanny, U.-Y.C.	3.24.15	aufg.	n. gez.	2.15.32	2.48.15	2.06.18 V	2.52.13 V	1.44.08 IV
258	Caspar Ohm	Brinckmann, N.-R.-V.	aufg.	aufg.	n. g.	n. g.	n. gez.	aufg.	n. g.	1.46.44
262	Bonzo II	P. Wichmann, N.-R.-V.	3.13.55 III	2.02.15 IV	2.02.13	2.10.20 IV	2.44.12 IV	aufg.	aufg.	1.42.55 II
263	Emschi	Tillmann, N.-R.-V.	n. g.	aufg.	aufg.	2.13.42	2.51.36	2.17.48	3.07.32	2.06.07
264	Viola	Wilzer, N.-R.-V.	aufg.	aufg.	aufg.	aufg.	2.53.09	n. g.	3.06.28	n. g.
266	Ise IV	Eversmann, N.-R.-V.	3.26.25	2.03.56 V	1.52.40 I	2.04.36 II	2.49.02	aufg.	2.52.51 VI	1.43.18 III
293	Aelskling	Hintzpeter, N.-R.-V.	3.30.45	2.06.12	aufg.	aufg.	2.52.20	gek.	3.11.52	2.06.22
311	Swanhild	Heyer, H.-S.-C.	n. g.	n. g.	—	—	—	n. g.	n. g.	n. g.
312	Gnom II	Helms, N.-R.-V.	aufg.	aufg.	aufg.	aufg.	2.50.53	aufg.	n. g.	n. g.
334	Teddy II	Plathner, F.-Sch.-L.-S.-V.	3.14.20 VI	gek.	1.53.43 II	2 10.22 V	2.51.25	aufg.	3.01.40	2.05.09
	Raufbold	Fiebing	n. g.	n. g.	n. g.	n. g.	n. g.	n. g.	n. g.	n. g.
290	Sindbad VI	Winds, U.-Y.-C.	3.14.26 VII	1.57.48 II	2.00.20 V	2.10.24 VI	2.47.41 VI	2.09.28 VI	n. g.	n. g.
335	Oha III	Winds, U.-Y.-C.	3.13.21 II	gek.	2.02.10 VI	2.02.45 I	2.32.53 I	Mastbruch	2.40.44 I	aufg.
309	Blinkfüer III	Webendörfer und Heyn, H.-S.-C.	3.13.57 IV	gek.	1.54.15 III	2.05.04 III	2.35.36 III	1.59.20 I	2.51.39 III	1.45.24 VI
243	Vesla	Wasmuth, N.-R.-V.	aufg.	aufg.	n g.	2.15.27	n. gez.	aufg.	n. g.	n. g.
298	Hunerle III	Dehmlow, H.-S.-C.	aufg.	—	—	—	—	aufg.	3.07.58	2.13.16

anerkennen, der es an der in Hamburg üblichen Alkoholbegleitung nicht fehlte. Um uns über die bis dahin eigentlich bescheidenen sportlichen Erfolge zu trösten, regte Herr Holm bei seinen Clubkameraden die Stiftung eines Sonderpreises für das bei den Hamburger Segelclub-Wettfahrten erfolgreichste Wiener Boot an und hatte mit dieser Anregung vollen Erfolg. Den Vorteil davon sollte Pan haben.

Für Mittwoch, den 8. Mai, vormittags 10 Uhr, stellte uns Herr Laeisz vom Norddeutschen Regattaverein in liebenswürdigster Weise seine Barkasse „Piep" zu einer Hafenrundfahrt zur Verfügung, die uns viel Sehenswertes bot und uns auch Gelegenheit gab, den Hapag-Dampfer Deutschland gründlich und die im Dock liegende ausgebrannte Europa wenigstens von außen zu besichtigen. Nachmittags fand die allseits unter großer Spannung erwartete letzte Cefrika-Pokal-Wettfahrt statt. Diese stand allerdings im Zeichen der Flaute und brachte eigentlich nur in dem zähen Kampfe zwischen Oha und Laubfrosch, der beiderseits mit allen Schikanen geführt wurde, etwas besonders Interessantes. Oha ging mit mehr als einer Minute Vorsprung als Sieger aus diesem Zweikampf hervor. In Abständen von je etwa einer Minute folgten Blinkfüer, Bonzo, Pan als V., Sindbad als VI. Preisträger, Ly als erste Leidtragende und dann erst der Favorit Ilse, ferner Gnom, Teddy, Emschi, Aelskling, Viola, Caspar Ohm und Vesla. Dadurch gewann Oha mit 16 Punkten vor Ilse mit 13 und Blinkfüer mit 9 Punkten den prächtigen Cefrika-Pokal, außerdem aber auch den Sonderpreis für das in dieser Wettfahrtreihe erfolgreichste auswärtige Boot und den Sonderpreis für den Konstrukteur des Cefrika-Pokal-Siegers, ein Erfolg, für welchen sowohl dem Führer Dietz Angerer als auch dem Konstrukteur K. v. Brenneis, aber auch dem braven und gewichtigen Vorschotmann Viktor Thausing jun. alle Anerkennung gebührt; auch letzterem wurde dieselbe in Gestalt eines von John F. Kirsten gewidmeten Mannschaftspreises greifbar ausgedrückt.

Mittwoch Abend waren wir Gäste des Kenterclubs, der uns zu einer Bowle in sein schwimmendes Clubhaus, ein mäßig großes, äußerst gemütliches Hausboot gegenüber dem Fährhaus, geladen hatte. Der Abend dortselbst im Kreise unserer jungen Gastfreunde verlief äußerst angeregt und heiter, als besonderes Schauspiel konnten wir ein vor dem Fährhaus abge-

branntes sehr effektvolles Feuerwerk aus nächster Nähe beobachten.

Vielleicht war es den Nachwirkungen des Mittwoch-Abends zuzuschreiben, daß Donnerstag vormittags zur Hamburger Segelclub-Wettfahrt Sindbad und Oha etwas spät am Start erschienen. Diese Wettfahrt brachte ziemlich kräftigen und durchstehenden Wind; Oha ging unter Führung ihres Eigners auf die Bahn, war jedoch anscheinend zu schwer geladen und brach den Mast, der wohl durch das gelegentlich der Kenterung vom 5. Mai eingedrungene Wasser etwas gelitten haben mochte. Die drei anderen Wiener Boote ersegelten hinter Blinkfüer, Laubfrosch und Helwo in der Reihenfolge Pan, Ly und Sindbad die drei letzten zählenden Plätze, konnten also immerhin beweisen, daß sie nicht bloß bei Flaute etwas im Rennen zu suchen hatten.

Den Nachmittag benützte ein Teil unserer Mannschaften zu einem Besuch des weltberühmten Hagenbeck'schen Tierparks in Stellingen.

Für Freitag, den 10. Mai, als den einzigen regattafreien Tag, hatten unsere Hamburger Freunde einen Besuch der hanseatischen Yachtschule in Neustadt in Holstein arrangiert. In drei Privatautos fuhren wir, insgesamt 18 Personen, gegen 10 Uhr vormittags bei bedecktem Himmel los und trafen um 12 Uhr in der Yachtschule ein, wo wir vom Kommandanten, Herrn Korvettenkapitän von Nostitz, seiner Gattin und den Lehrern der Yachtschule, durchwegs ehemaligen Marineoffizieren, freundlichst begrüßt und eingeladen wurden, an der Mittagstafel der Yachtschüler teilzunehmen. Nach dem Speisen erhielten wir Gelegenheit, die Yachtschule und alle Nebengebäude sowie die Flotte zu besichtigen und uns von der mustergültigen Einrichtung und ausgezeichneten Leitung der Anstalt zu überzeugen. Inzwischen hatte sich das Wetter völlig ausgeheitert, und nun kam ein Glanzpunkt unserer ganzen Expedition: eine mehrstündige Kreuzfahrt in der Neustädter Bucht an Bord des Schuners Jutta; bei wolkenlosem Himmel, tiefblauer See und leichter westlicher Brise war diese Fahrt ganz herrlich schön; der alte Schuner Albatros schloß sich uns an, 2 Schärenkreuzer und 6 Jollenkreuzer, durchwegs zu den Beständen der Yachtschule gehörend, gaben uns das Geleite und führten verschiedene Uebungen im Geschwader vor. Als wir

um 4 Uhr wieder von Bord gingen, brachten wir der Yachtschule und ihrem Kommandanten aus vollem Herzen ein dankbares und begeistertes „Hip Hip Hurra“ aus. Die Einrichtung der Yachtschule ist eine vorbildliche, der Kommandant und die Lehrer sind durchwegs prächtige Menschen und wer sie kennengelernt hat, der wird es wohl verstehen, daß alle Yachtschüler dauernd an ihnen hängen. Wer immer in der Lage ist, seinen Jungen einen Lehrgang in Neustadt mitmachen zu lassen, der versäume die Gelegenheit nicht. Er wird dem Jungen nicht nur einige schöne Wochen bereiten, sondern ihm auch für das ganze Leben nützen. Auch fördere man die Yachtschule durch Beitritt zum Deutschen Hochseesportverband „Hansa“, der sie erhält.

Auf der Heimfahrt wurde im Seebad Timmendorf Kaffee getrunken, dann über Lübeck zum Ratzeburgersee (dem Lübecker Binnenrevier) gefahren, wo wir bei Frau Bäk in vergnügtester Stimmung nachtmahlten, um erst spät abends wieder in Hamburg einzutreffen.

Samstag Nachmittag fand die zweite Verbandswettfahrt des Norddeutschen Regattavereines statt. Eine leichte, aber verhältnismäßig durchstehende Brise bot Gelegenheit zu einer einwandfreien Wettfahrt. Mit Zustimmung des Wettfahrtausschusses wurde Oha mit Mast und Grossegel des Sindbad VI. ausgerüstet, welch letzterer also daheim bleiben mußte. Immerhin lohnte sich dieses Experiment, denn Angerer konnte den Beweis erbringen, daß Oha seinen Sieg im Cefrika-Pokal nicht bloß dem exotischen Mast verdankte; auch mit der Ersatzbesegelung wußte er sich an die Spitze zu setzen und, wenngleich nur 6 Sekunden vor Laubfrosch, das Rennen als Sieger zu beenden; die beiden anderen Wiener Boote, Pan und Ly, beendeten das Rennen als IV. und V. Preisträger hinter Blinkfüer, selbst nur durch den Bruchteil einer Sekunde von einander getrennt. Als letzter Preisträger folgte Teddy.

Für Samstag Abend hatte John F. Kirsten alle Teilnehmer der Cefrika-Pokal-Wettfahrten in das Restaurant Jakobs nach Blankenese eingeladen. Mit einem riesigen Rundfahrtauto wurden wir, nahezu drei Dutzend Mann hoch, ans Ziel befördert, wo die Ehepaare Kirsten, Wentzel und Laeisz uns erwarteten; auch hier wurde für unser leibliches Wohl in vorbildlicher Weise gesorgt, es lag aber durchaus nicht bloß an der köst-

lichen Maibowle, die man uns in reichlichen Mengen einflößte, daß die Stimmung eine ganz hervorragende wurde, sondern an den lieben, urgemütlichen Menschen, in deren Kreis wir weilten. Nur ungern und nicht allzu früh traten wir die Heimfahrt an, die Stimmung aber war soweit gefestigt, daß die Mehrzahl der Teilnehmer vor der Endstation den Wagen verließ, um noch einen Blick nach St. Pauli zu werfen.

Die letzte Wettfahrt des Hamburger Segelclubs am 12. Mai vormittags vollzog sich bei durchwegs flauem Wind. Sindbad mußte wieder zu Hause bleiben, da Oha, diesmal vom Eigner geführt, wiederum mit dem Sindbad-Segel antrat; diesmal konnte er jedoch in der Flaute nicht mitkommen und gab schließlich das Rennen auf. Dagegen setzten sich Ly und der diesmal von Angerer geführte Bonzo, die als erste eine nahende Brise erspähten, bald nach Beginn der Wettfahrt an die Spitze und segelten, abwechselnd führend, vor dem übrigen Feld ein Rennen für sich. Kurz vor der letzten Marke aber drängten sich mit einer glücklichen Brise Pan und Ilse, die bis dahin an dritter und vierter Stelle gelegen waren, nach vorn, und so endete diese Wettfahrt mit kurzen Abständen in der Reihenfolge Pan, Bonzo, Ilse, Ly, Laubfrosch, Blinkfüer. Pan rettete solchermaßen am letzten Tage nicht nur die Ehre der Wiener, sondern holte sich auch den vom Hamburger Segelclub für das beste Wiener Boot gegebenen Punktpreis und besetzte in der Gesamtpunktwertung aller fünf Verbandswettfahrten den zweiten Platz hinter Laubfrosch, während an dritter Stelle Oha und Blinkfüer mit gleicher Punktzahl folgten. Nach einem Mittagsimbiß, den der Norddeutsche Regattaverein im Fährhaus gab, erfolgte dortselbst die Preisverteilung für die Wettfahrten um den Cefrika-Pokal und für die Gäste auch hinsichtlich der beiden Verbandswettfahrten des Norddeutschen Regattavereines. Um ½6 Uhr folgte die Preisverteilung des Hamburger Segelclubs in dessen Clubhaus. Wir hatten beide Male Gelegenheit, unseren Dank für die außerordentlich freundliche und gastliche Aufnahme auszusprechen und der sicheren Hoffnung Ausdruck zu geben, daß in Zukunft ein regelmäßiger wechselseitiger Wettfahrtbesuch zwischen Hamburg, Steinhude, Wien und Neusiedl, vielleicht auch mit den anderen österreichischen Revieren stattfinden möge.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß der U.-Y.-C.

noch niemals eine so starke, aber auch noch niemals eine so erfolgreiche Expedition unternommen hat wie diese. Wir haben in Hamburg in acht Wettfahrten insgesamt 30mal gestartet und dabei gegen wirklich gute Gegner 20 Klassenpreise und 5 Sonderpreise errungen. Wir stellten viermal den I., zweimal den II., einmal den III., dreimal den IV., fünfmal den V., viermal den VI. und einmal den VII. Preisträger und zweimal den ersten Leidtragenden. Bei vier Wettfahrten waren je drei, bei den anderen vier Wettfahrten je zwei unserer Boote unter den Preisträgern. Wir konnten nicht nur beweisen, daß wir in der Kleinsegelei überhaupt etwas zu leisten vermögen, sondern, was ganz besonders hervorgehoben zu werden verdient, unsere Haupterfolge wurden mit heimischen Konstruktionen errungen. Dies beweist, daß die Wege, die wir eingeschlagen haben, um den heimischen Bootbau anzuregen und zu fördern, die richtigen waren und daß wir uns durch Messung unserer Kräfte mit überlegenen Gegnern tatsächlich in die Höhe gearbeitet haben, trotz allen Klageliedern, die über unsere Niederlagen im Länderwettkampf immer und immer wieder erhoben wurden. Wäre bei uns in den letzten Jahren die 22-qm-Klasse mit demselben Eifer gepflegt worden wie in Wien die 10-qm-Klasse, so könnten wir auch im Länderwettkampf heute schon eine so achtbare Rolle spielen wie voriges Jahr im Donau-Pokal und wie heuer in Hamburg. Auf jeden Fall soll uns dieser Erfolg ein Ansporn sein, weiter vorwärts zu streben und jede Gelegenheit zu benützen, uns mit stärkeren Gegnern zu messen, denn dies ist der sicherste Weg, um vorwärts zu kommen. Und so wenig es für den wirklichen Rennsegler einen Wert hat, gegen unterlegene Gegner zu siegen, so wenig ist es eine Schande, gegen einen überlegenen Gegner zu unterliegen; nur muß man daraus etwas lernen, um ein nächstes Mal besser abzuschneiden.

Die Wiener Frühjahrswoche.

Von Demir Assim Tourgoud.

In der Zeit vom 18. Mai bis 2. Juni fanden heuer die Frühjahrswettfahrten des U.-Y.-C. St.-V. des Wiener Ruder- und Segelclubs und des Segelvereines Floridsdorf statt. Lebhafte Beteiligung half den Veranstaltungen zu vollem Erfolg. Zur Verteilung kamen zahlreiche wertvolle Preise und Sonder-

preise, von welchen besonders der Oskar Lechner-Gedächtnispreis zu erwähnen ist. Derselbe ist eine Stiftung für die in Oesterreich beheimateten 10-qm-Rennboote zur Erinnerung an unser im letzten Winter verstorbenes Ehrenmitglied Herrn Oskar Lechner.

Die ersten zwei Regatten, die vom Segelverein Floridsdorf und vom Wiener Ruder- und Segelclub gemeinsam veranstaltet wurden, brachten einwandfreie Wettfahrten, da eine schöne Westbrise von 3 bis 6 Sekm. wehte. An beiden Tagen lief bei den 22ern die schon im neunten Jahr ihrer Regattalaufbahn stehende Gewohnheitssiegerin „Trix" vom Start weg auf und davon und erzielte nebst dem Punktpreis auch jedesmal die schnellste Zeit aller Klassen. Bei den 15ern siegte am Pfingstsamstag die gut geführte „Lisl III", auch schon ein älteres Boot; „Lisl" gewann auch den Punktpreis ihrer Klasse, da „Alraune", die Siegerin der zweiten Wettfahrt, am Vortage aufgegeben hatte. Die 10er führte an beiden Tagen Angerer auf „Sindbad VIII" an; durch seinen zweimaligen Sieg gewann der Eigner Otto Winds heuer endgültig den Sonderpreis des Wiener Ruder- und Segelclubs. Die zweitplacierten waren am ersten Tage der von Benedikt gesteuerte „Snak" und am zweiten „Gretl II" des Herrn Fuchs vom Segelverein Floridsdorf. Bei den Kanus teilten sich „Elsa II" und „Fidde" in die Plätze, den Punktpreis entschied „Elsa" für sich, ein nun auch schon häufig wiederkehrender Erfolg Thausings.

Die Wettfahrten des U.-Y.-C. St.-V. am 25. Mai begannen mit einem äußerst heftigen Gewittersturm, Hagelböen fegten daher, das Wasser war weiß von Gischt — so arg, daß schon beim 10er Start der Startplatz einem Schlachtfeld glich. Ueberall lagen gekenterte 10er und 15er oder verloren den Mast; nur die 22er waren schon so weit weggelaufen, daß zwei von ihnen den Abbruch der Wettfahrt nicht mehr zur Kenntnis nehmen konnten, und so liefen „Trix" und „Fery" als einzige unter schwerem Hagelschlag die Bahn ab. Dafür brachte der nächste Tag eine schöne Wettfahrt bei leichtem Ost, bei der die 22er ganz besonders gute Zeiten ersegelten, da Dr. Johanny auf „Rudi VIII" das Tempo beschleunigte, den Sieg der „Trix" aber nicht verhindern konnte. Interessant gestaltete sich das Rennen der 15er, bei dem der Walker'sche Neubau „Rudi IX" mit seinem Profilmast und besonders bauchigem Segel fast die

ganze Zeit führte und auch den ersten Preis erhielt, da das von Angerer gesteuerte „Sechserl" zwar nach hartem Kampf im Ziel 10 Sekunden voraus lag, aber eine Boje falsch gerundet hatte, so daß „Lisl" noch auf Platz kam. Das Rennen der 10er, das wegen der Abwesenheit der von Hamburg noch nicht zurückgekehrten Boote einverständlich als Match gefahren wurde, gewann mit Riesenvorsprung „Sindbad VIII" unter Erwin von Wunschheim. Um den zweiten Platz wurde hart gekämpft, zum Schluß schob sich „Sambu" Ing. Vogts noch vor „Pinguin". Der Sieger der Kanuklasse war „Putzile" vor „Elsa" und „Hansl".

Am 28., 29. und 31. Mai wurde der diesjährige Donau-Pokal ausgetragen. Er endete, wie eigentlich erwartet, mit dem neuerlichen Siege Ing. Schlenks auf „Pan"; dieses ausgezeichnete Boot ist, zumal bei seiner hervorragenden Führung, an der Alten Donau kaum zu schlagen. Der erste Tag brachte bei gleichmäßig schönem Südost einen ganz hervorragenden Sieg der alten „Ly". „Sambu", die unter Demir Assim Tourgoud anfangs geführt hatte, mußte später auch „Pan" noch passieren lassen, konnte aber nach spannendem Endkampf gegen „Sindbad VIII" (unter Angerer) den dritten Preis nach Hause bringen. Am 29. ging vor dem Start ein Unwetter nieder; die Wettfahrt ging dann bei flauen Nordwest vor sich und wurde gekürzt; die Reihenfolge an der Stürzelboje blieb mit vergrößerten Abständen bis ins Ziel: „Pan", „Sindbad", „Ly", „Sambu". Der dritte Tag brachte bei einem frischen West eine schnelle Wettfahrt. Am Vorwindkurs schoben sich „Sindbad VIII" und „Sambu" nach vorne, während „Pan" die Stürzelboje noch als letzter rundete. Am Kreuzkurs tauschte „Sindbad" die Führung vorübergehend mit „Sambu", konnte aber im engeren Teil freikommen und wegziehen. Im Ziel lag Angerer fast drei Minuten vor „Pan", der wie immer auf der Kreuzstrecke mächtig auflief und gerade im Begriffe war an „Sambu" vorbei zu gehen, als diese in einer plötzlich aussetzenden Böe beim Eiskanal nach Luv überschlug und kenterte. Den dritten Platz und somit auch den zweiten in der Gesamtplacierung besetzte dadurch „Ly".

Die weiteren zwei Verbandswettfahrten, beziehungsweise die Ersatzregatta der 10er gingen durchwegs bei frischem Nordwest vor sich. Den vom U.-Y.-C. St.-V. gestifteten Punktpreis der 22er holte sich durch weitere zwei Siege „Trix",

immer vom Start bis zum Ziel führend, und immer mit der schnellsten Tageszeit. Angerer auf „Sechserl" hatte dagegen allerhand zu tun, um einmal „Lisl", das anderemal „Rudi IX" zu halten, der abwechselnd von Dir. Walker und Herbert v. Böhm geführt wurde; durch seinen zweimaligen Sieg erhielt „Sechserl" den Punktpreis, gestiftet vom U.-Y.-C. Wie immer spielten sich jedoch die interessantesten Rennen in der 10-qm-Renn-Klasse ab. Hier siegte am Fronleichnamstage „Pan" vor „Ly", „Gretl" und „Sindbad", während am Samstag Erwin von Wunschheim nach einem ganz meisterhaft gefahrenen Rennen, das dem Zuschauer einen einzigartigen Genuß bot, im Endkampf „Pan" Schlag auf Schlag auskreuzte und gewann. Auch „Pinguin" hielt sich ausgezeichnet und nur dank der Routine Dr. Johannys konnte schon fast in der Ziellinie „Ly" sich an die dritte Stelle vorschieben. Am Sonntag brachte „Sindbad" durch seinen Sieg in der Oskar Lechner-Gedächtniswettfahrt außerdem den schönen Erinnerungspokal an sich. Zweiter wurde „Pan", während Ing. Vogt auf „Sambu", der der kräftige Wind zusagte, „Ly" auf den vierten Platz verwies. Den Punktpreis der 10er allerdings erhielt „Pan", ein neuer Beweis für die Gleichmäßigkeit seiner Leistungen. Bei den Kanus siegte am 30. Mai „Elsa" vor „Hansl" und „Puzile". Durch seinen, bei der Abschlußfahrt nach schwerem Kampfe mit Sekundenvorsprung errungenen Sieg vor „Elsa" und „Hansl" gewann Ing. Drexler auf „Putzile" den Punktpreis der Kanus. Die äußerst reich dotierte Preistafel entschädigte reichlich für die Mühen und ein aus Pappendeckel geformter „Donaukanal-Pokal", den der durch die Nichtmeldung deutscher 10er um den großen Preis gebrachte Donau-Pokal-Sieger Schlenk von seinen Konkurrenten erhielt, erregte bei seiner Ueberreichung durch Dr. Johanny große Heiterkeit.

Mitteilungen der Zweigvereine.

Wörthersee.

Die Pflichtübungen der Jugendabteilung finden in diesem Sommer jeden Montag und Freitag Nachmittag und jeden Mittwoch Vormittag statt. Vorbesprechung und Beginn Montag, den 15. Juli, 3 Uhr nachmittags, bei Lampl (Dellach).

Der Leiter der Jugendabteilung:

R. Woksch.

Ergebnisse der Verbandswettfahrten

Jahr: 1929

Datum . . . . . .
Art der Wettfahrt . . . . . .
Windrichtung . . . . . .
Windstärke in Sekm. . . . . .
Klasse . . . . . .
Kurs . . . . . .
Bahnlänge (Sm) . . . . . .

Unterscheidungszeichen	Name der Yacht	Eigner	Verein
		22 qm-Rennklasse	
J 147	Trix	Demir Assim Tourgoud	U.-Y.-C.
J 227	Fery	Dr. F. Reitter	"
J 386	Rudi VIII	R. v. Halle	"
		15 qm-Rennklasse	
M 48	Alraune	Dr. R. Bayer	U.-Y.-C.
M 250	Lisl III	E. Michalek	"
M 551	Sechserl IV	A. Wedermann	"
M 673	Rudi IX	Ing. R. Walker	"
		10 qm-Rennklasse	
IV 125	Tipsy II	U.-Y.-C. St.-V.	U.-Y.-C.
IV 179	Pan	Ing. R. Schlenk	"
IV 185	Spatz	Ing. H. Imendörffer	"
IV 244	Ly	Dr. R. Johanny	"
IV 303	Sambu	Ing. H. Vogt	"
IV 315	Sindbad VIII	O. Winds	"
IV 321	Gretl II	K. Fuchs	S.-V.-F.
IV 322	Ma-Li	Müller und Wintermahr	"
IV 326	Snak	Grete Siegel	"
IV 330	Pinguin	C. Jung	U.-Y.-C.
		5 qm-Klasse	
V 5	Putzile	Ing. W. Drexler	U.-Y.-C.
V 15	Wahtawah	Ing. V. Thausing	"
V 29	Fidde	A. Franke	S.-V.-F.
V 30	Hansl II	H. Ruhmannseder	"
V 31	Heini	H. Brunmüller	"
V 43	Elsa II	V. Thausing jun.	U.-Y.-C.
—	Akka III	U.-Y.-C. St.-V.	"

*) Für alle Klassen verschoben auf 30. Mai. — **) Für die 10 qm-Klasse verschoben

des Union-Yacht-Club Stammverein.

1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag
25. Mai*)	26. Mai**)	**)	2. Juni
I. Verbandswettf.	II. Verbandswettf.	II. Verbwf. d. 10 qm	III. Verbandswettf.
N.W.	S.O.	N.O.	W.
3–4	0—3	2—5	3—7
22, 15, 10 5	22, 15, 10 5	10	22, 15, 10 5
grün	grün	grün	grün
5 2·5	5 2·5	5	5 2·5

Gesegelte Zeit			Preisfolge	Gesegelte Zeit			Preisfolge	Gesegelte Zeit			Preisfolge	Gesegelte Zeit			Preisfolge
St.	M.	S.		St.	M.	S.		St.	M.	S.		St.	M.	S.	
1	20	15	I	2	36	14	I	—	—	—	—	1	02	41	I
1	27	36	—		aufg.		—	—	—	—	—	1	05	54	—
1	45	18	—	2	40	41	—	—	—	—	—	1	05	39	—
	aufg.		—	3	01	11	—	—	—	—	—		gek.		—
1	21	15	II	2	55	32	II	—	—	—	—	1	06	32	—
1	20	26	I	2	48	38	n.	—	—	—	—	1	04	30	I
1	28	33	—	2	48	48	I	—	—	—	—	1	04	39	II
	aufg.		—	—	—	—	—		n. g.		—		aufg.		—
1	23	06	I	—	—	—	—	1	26	25	II	1	08	01	II
	n. g.		—	—	—	—	—		n. g.		–	1	16	54	—
1	24	06	II	—	—	—	—	1	27	21	III	1	11	21	IV
1	32	17	—	—	—	—	—		gek.		—	1	11	06	III
1	30	39	IV	—	—	—	-	1	25	53	I	1	06	10	I
1	29	01	III	—	—	—	—	1	34	53	—	1	12	49	—
1	37	45	—	—	—	—	—		n. g.		—		n. g.		—
1	36	51	—	—	—	—	—		aufg.		—	1	13	04	—
1	30	49	—	—	—	—	—	1	27	27	IV	1	14	41	—
1	01	16	III	2	02	50	I	—	—	—	—	—	40	16	I
	n. g.		—	2	13	45	—	—	—	—	—	—	44	25	—
	n. g.		—	2	13	30	—	—	—	—	—	—	45	09	—
0	51	45	II	2	05	40	II	—	—	—	-	—	40	40	III
	n. g.		—	2	18	50	—	—	—	—	—		n. g.		—
0	49	35	I	2	11	04	III	—	—	—	—	—	40	17	II
1	15	07	—	2	28	41	—	—	—	—	—	—	54	10	—

auf 1. Juni.

Jahr: 1929

Datum . . . . . .
Art der Wettfahrt . . . . . .

Windrichtung . . . . . .
Windstärke in Sekm. . . . . .
Klasse . . . . . .
Kurs . . . . . .
Bahnlänge (Sm) . . . . . .

Unterscheidungszeichen	Name der Yacht	Eigner	Verein
		22 qm-Rennklasse	
J 147	Trix	Demir Assim Tourgoud	U.-Y.-C.
J 227	Fery	Dr. F. Reitter	"
J 386	Rudi VIII	R. v. Halle	"
		15 qm-Rennklasse	
M 48	Alraune	Dr. R. Bayer	U.-Y.-C.
M 250	Lisl III	E. Michalek	"
M 551	Sechserl IV	A. Wedermann	"
M 673	Rudi IX	Ing. R. Walker	"
		10 qm-Rennklasse	
IV 125	Tipsy II	U.-Y.-C. St.-V.	U.-Y.-C.
IV 179	Pan	Ing. R. Schlenk	"
IV 185	Spatz	Ing. H. Imendörffer	"
IV 244	Ly	Dr. R. Johanny	"
IV 303	Sambu	Ing. H. Vogt	"
IV 315	Sindbad VIII	O. Winds	"
IV 321	Grete II	K. Fuchs	S.-V.-F.
IV 322	Ma-Li	Müller und Wintermahr	"
IV 326	Snak	Grete Siegel	"
IV 330	Pinguin	C. Jung	U.-Y.-C.
		5 qm-Rennklasse	
V 5	Putzile	Ing. W. Drexler	U.-Y.-C.
V 15	Wahtawah	Ing. V. Thausing	"
V 29	Fidde	A. Franke	S.-V.-F.
V 30	Hansl II	H. Ruhmannseder	"
V 31	Heini	H. Brunmüller	"
V 43	Elsa II	V. Thausing jun.	U.-Y.-C.
—	Akka III	U.-Y.-C. St.-V.	"

1. Tag				2. Tag				3. Tag				Punktpreise der Verbandswettfahrten		Donaupokal		Oskar Lechner-Gedächtnispreis der 10 qm-Rennklasse am 2. Juni	
28. Mai				29. Mai				31. Mai									
„Donau-Pokal"-Wettfahrten der 10 qm-Rennklasse																	
S				N				N									
0—4				0—2				2—4									
10				10				10									
grün				grün				grün									
5				2·5				5									
Gesegelte Zeit			Preisfolge	Gesegelte Zeit			Preisfolge	Gesegelte Zeit			Preisfolge	Punktsumme	Preisfolge	Punktsumme	Preisfolge	Punktsumme	Preisfolge
St.	M.	S.		St.	M.	S.		St.	M.	S.							
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	330	I	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	226	I	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	II	—	—	—	—
n. g.			—	1	45	58	—	n. g.			—	—	—	—	—	—	—
1	37	51	II	1	26	52	I	1	29	36	II	303	I	293	I	—	—
n. g.			—	n. g.			—	n. g.			—	—	—	—	—	—	—
1	36	25	I	1	31	19	III	1	34	56	III	191	III	—	—	—	—
1	42	13	III	1	32	37	—	gekentert			—	—	—	—	—	—	—
1	42	18	—	1	29	15	II	1	26	45	I	296	II	—	—	127	I
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87	IV	—	—	—	—
2	01	47	—	n. g.			—	n. g.			—	—	—	—	—	—	—
1	58	31	—	n. g.			—	aufg.			—	—	—	—	—	—	—
1	49	50	—	1	35	24	—	1	40	54	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	291	I	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	203	III	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	247	II	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bayrische Woche auf dem Starnbergersee.

(Mitteilung des Königl. Bayer. Yacht Clubs.)

Das Bayrische Wassersportkartell hat, um die 30-qm-Schärenkreuzer auch auf seinen Revieren einzuführen, für diese Klasse einen wertvollen Herausforderungspreis gestiftet, der heuer erstmals im Rahmen der Bayrischen Woche, die vom 25. Juli bis 4. August auf dem Starnbergersee stattfindet, in drei Sonderwettfahrten zur Aussegelung gelangt. Die Stiftungsurkunde wurde bereits in Nr. 16 der „Yacht" veröffentlicht. Zu den am See beheimateten zwei 30ern „Seehund" (X 38) und „Puck" (X 21) wird in den nächsten Wochen ein Neubau und voraussichtlich noch ein weiterer 30er, den ein Mitglied des Bayrischen Yachtclubs nach der Berliner Frühjahrswoche erwerben wird, kommen, so daß bei den Herausforderungswettfahrten außer den auswärtigen Yachten vier einheimische Boote am Start erscheinen werden.

Neben den 75-qm-Kreuzern, für die gleichfalls Sonderwettfahrten um den Herausforderungspreis des M.-Y.-C. stattfinden, werden auch die übrigen Klassen, vor allem die 45-qm-Kreuzer, 40-qm-Schärenkreuzer, 30-qm-Renner und 20-qm-Renner große Felder aufweisen. Da die Wettfahrten zur gleichen Zeit stattfinden, wie die allgemeine Starnbergerseewoche, die der Verkehrsverband Starnbergersee im Verein mit den anliegenden Gemeinden in diesem Jahre zum ersten Male abhält und für die die mannigfaltigsten Veranstaltungen sportlicher, gesellschaftlicher und künstlerischer Art vorgesehen sind, wird sich heuer ein Besuch der Bayrischen Woche auf dem Starnbergersee besonders lohnen. Im Hinblick auf den zu dieser Zeit zu erwartenden Fremdenzustrom empfiehlt sich schon jetzt die Bestellung von Zimmern, deren Nachweis das Generalsekretariat des Königlich Bayrischen Yachtclubs München, Prinzregentenstraße 2/I übernimmt und jede weitere Auskunft gerne erteilt.

SPENDET

Geld, Bücher und Photos, namentlich Regattabilder für Bücherei und Archiv des U.-Y.-C.

Ausschreibung

der Verbands- und Ausgleichswettfahrten der Wolfgangsee-Woche 1929.

Veranstaltet vom U.-Y.-C. Z. Wolfgangsee.

Tage und Stunden:

I. Verbandswettfahrten: am 21., 22., 24. und 25. August 12 Uhr.

II. Ausgleichswettfahrten: am 22. und 25. August, 12 Uhr.

Start und Ziel: St. Gilgen, Bootshaus Schulze.

Bahnlänge: Für Sonderklasse und Ausgleichsklasse 11 Seemeilen, für die übrigen Klassen 8 Seemeilen. Bahnkürzungen sind den Schiedsrichtern vorbehalten.

Kurs: Im Programm ersichtlich.

Klassen: Sonderklasse, 20-qm-, 15-qm-, 10-qm und 5-qm-Renn-Klasse und Ausgleichsklasse.

Meldebeschränkungen: Für jede Klasse mindestens zwei Nennungen.

Besatzung und Ruderführung: Bei Klassenyachten nach den Bestimmungen des D. S. Vb., bei der Ausgleichsklasse nach den Bestimmungen des U.-Y.-C. wie bei den Segellängenyachten.

Preise: Plichtschilder nach den Bestimmungen des D. S. Vb.; Ehrenpreise und die entsprechenden Bestimmungen sind im Programm ersichtlich.

Einsätze: Sonder- und Ausgleichsklasse 10 S, die übrigen Klassen 6 S, die 5-qm-Klasse 3 S für Boot und Wettfahrt.

Unterscheidungsnummern: Für Klassenyachten nach den Bestimmungen des D. S. Vb.; Nummerntücher für die Ausgleichsklasse sind nach Nennungsschluß am Klubplatz gegen Einsatz von 5 S leihweise erhältlich.

Meldestelle: U.-Y.-C. Z. Wolfgangsee, St. Gilgen.

Meldeschluß: 11. August 1929, 8 Uhr abends.

Programmausgabe: Ab 19. August, Klubplatz St. Gilgen.

Sonderbestimmungen für die Ausgleichsklasse: Für Klasseneinteilung, Vergütung u. dgl. gelten im

allgemeinen die alten Vorschriften für Segellängenboote, doch kann die Rennleitung zweckmäßige Aenderungen vornehmen.

Dr. Paul Strohschneider m. p.
Oberbootsmann.

Ausschreibung

der Verbands- und Ausgleichswettfahrten der Mondsee-Woche 1929.

Veranstaltet vom U.-Y.-C. Z. Mondsee.

Tage und Stunden:

I. Verbandswettfahrten: Am 31. Juli um 13 Uhr, am 1., 2. und 3. August um 9 Uhr.

II. Ausgleichswettfahrten: Am 1. und 2. August um 10 Uhr.

Start und Ziel: Mondsee, Clubhaus.

Bahnlänge: 8 Seemeilen; Bahnkürzungen sind den Schiedsrichtern vorbehalten.

Kurs: Im Programm ersichtlich.

Klassen: 20-qm-, 15-qm-, 10-qm-Renn- und Ausgleichsklasse.

Meldebeschränkungen: Für jede Klasse mindestens zwei Nennungen.

Besatzung und Ruderführung: Bei Klassenyachten nach den Bestimmungen des D. S. Vb., bei der Ausgleichsklasse nach den Bestimmungen des U.-Y.-C. wie bei den Segellängenyachten.

Preise: Plichtschilder nach den Bestimmungen des D. S. Vb.; Ehrenpreise und die entsprechenden Bestimmungen sind im Programm ersichtlich.

Einsätze: Ausgleichsklasse 8 S, die übrigen Klassen 5 S, für Boot und Wettfahrt.

Unterscheidungsnummern: Für Klassenyachten nach den Bestimmungen des D. S. Vb.; Nummerntücher für die Ausgleichsklasse sind nach Nennungsschluß am Clubplatz gegen Einsatz von 5 S leihweise erhältlich.

Meldestelle: U.-Y.-C. Z. Mondsee.

Meldeschluß: 24. Juli 1929, 8 Uhr abends.

Programmausgabe: Ab 27. Juli, Clubhaus Mondsee.

Sonderbestimmungen für die Ausgleichsklasse: Für Klasseneinteilung, Vergütung und dergleichen gelten im allgemeinen die alten Vorschriften für Segellängenboote, doch kann die Rennleitung zweckmäßige Aenderungen vornehmen.

Reg. Rat E. v. Breisky.
Oberbootsmann.

Ausschreibung der Wettfahrten
des Union-Yacht-Club, Zweigverein Mattsee, im Jahre 1929.

Vierundzwanzigstundenfahrt:

Für die 15-qm-Klasse.

Zeit: 22. Juli bis 23. Juli.
Start: 22. Juli 19 Uhr.
Ort: Mattsee.
Besatzung: Zwei oder drei steuerkundige, darunter mindestens ein Mitglied des U.-Y.-C.
Preise: Für die drei besten Boote Plaketten, „Segelsport" von Karl Perl. Für alle Boote Plichtschilder.

Verbandswettfahrten:

Für die 22-qm-, 15-qm-, 10-qm- und 5-qm-Renn-Klasse.

Zeit: 26. Juli bis 29. Juli.
Start: 10 Uhr.
Ort: Mattsee.
Besatzung laut Vorschrift des D. S. Vb.
Ruderführung nur von Mitgliedern des U.-Y.-C. oder vom D. S. Vb. anerkannten Vereinen.
Preise: Laut Vorschrift des D. S. Vb. Außerdem Punktpreise in jeder Klasse und Tagespreise.
Meldestelle: Cand. med. Erich Michalek, XII., Edelsinnstraße 2; ab 14. Juli: Mattsee, Clublokal des U.-Y.-C. Z. Mattsee.
Meldeschluß: 20. Juli 13 Uhr.
Einsätze: 6 S für Boot und Wettfahrt.
Programm: Ab 22. Juli im Clublokal Mattsee erhältlich.

Für den U.-Y.-C. Z. Mattsee:
Dr. K. L. Müller.
Oberbootsmann.

Verschiedenes.

Unentgeltliche Einschaltung der verkäuflichen Boote unserer Klubmitglieder und der Werften.

Verkäufliche Yachten.

Erfolgreiches Renn-Canoe „Louise V“, tadellos erhalten, Zedernboot, zwei komplette Takelagen, preiswert zu verkaufen. Anfragen an Walter Masel, IV., Technikerstraße 5. Telephon: U-46-0-67.

Motorboot zu verkaufen; normal für vier Personen, außerdem zwei Notsitze. Standort Traunsee. Auskunft ab 3. Juni bei Schuppler, Gmunden, Satoristraße 29.

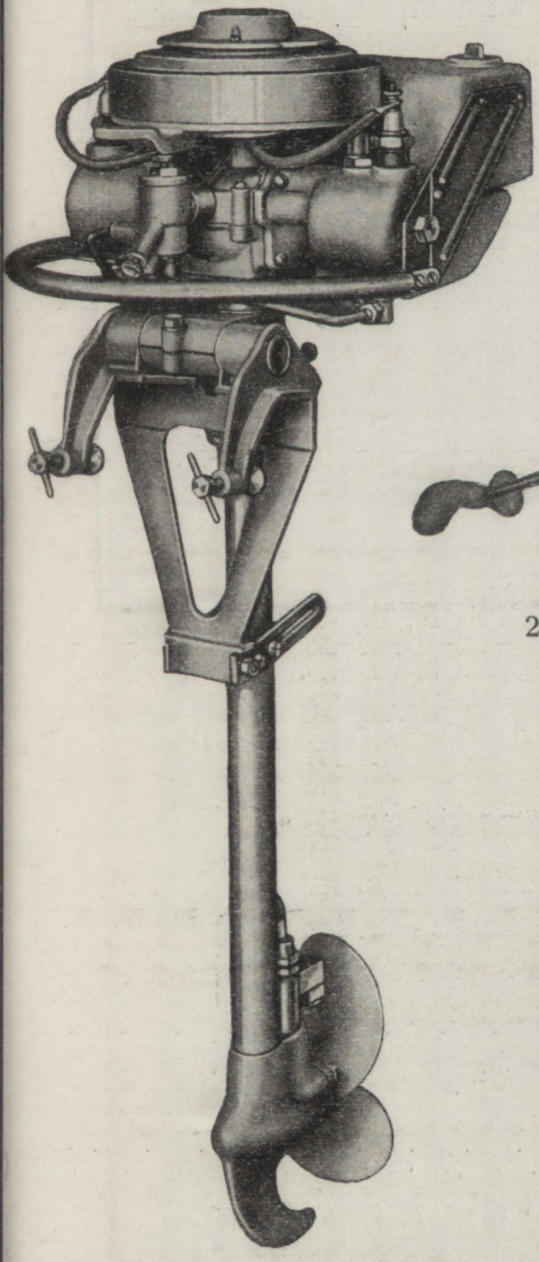
10-qm-Rennboot, Konstruktion 1926, Lärche-Mahagoni, 12 erste Preise und mehrere Punktpreise, um 1200 S zu verkaufen. Anfragen an H. v. Breisky, Salzburg.

Mitsegler.

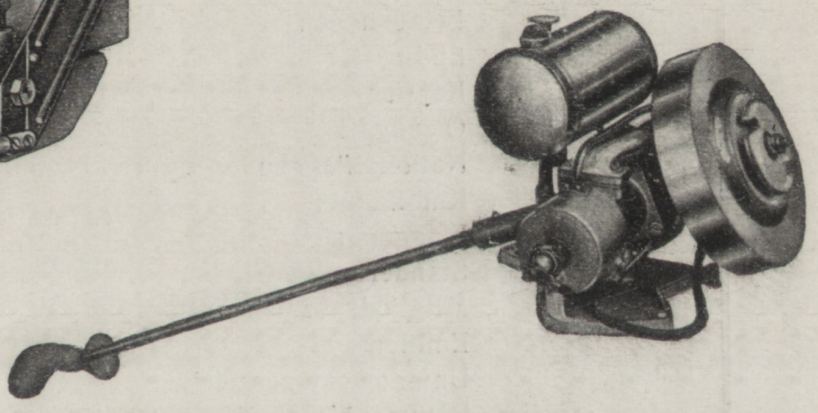
Grazer Student, Besitzer des Herrenhandzeugnisses der Hanseatischen Yachtschule, sucht für zweite Hälfte August Segelgelegenheit am Wörthersee. Anträge erbeten an Dr. R. Johanny, Wien.

An jedes Boot einen
ROTAL

entweder für größere Boote den
Rotal Zwilling
D R.P.



oder für kleinere Boote den
Rotal Liliput
D.R.P.



$2^1/_2$ PS 2 Zyl. 18 kg

$1^1/_2$ PS 8·5 kg

MATADOR APPARATEBAU
BERLIN SO 36, KOTTBUSER UFER 39-40

Die Mitglieder werden höflichst gebeten, bei ihren Einkäufen und Auftragserteilungen die in den „Mitteilungen" des U.-Y.-C. inserierenden Firmen unter Bezugnahme auf den U.-Y.-C. zu bevorzugen.

Riedel & Beutel
Wien, I. Stephanspl. 9-11, III. Hauptstr. 2.

Für den Segelsport

Sportwäsche
Leinenhosen
Südwester
Kappen
Ölzeug
Nationalflaggen
Klubflaggen
Flaggengalen
Stander
Mitgliedsabzeichen
Embleme
Unterscheidungszeichen
Rettungskissen

F N 6/35 HP

UNERREICHTE
LEISTUNG u. QUALITÄT!
Gustav Veith u. Co., Wien, XVIII. Sternwartestr. 20.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Union-Yacht-Club; verantwortlicher Schriftleiter: Ingenieur Reinhold Schultz, beide Wien, I., Johannesgasse 23, Hotel Tegetthoff. — Druck E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser (verantw. Karl Jarisch), Wien, VIII., Lenaugasse 19.